

Ab ins Ausland

Ohne Hürden auch im Austausch

Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

 linkedin.com/company/erasmus-daad

 instagram.com/erasmus_daad

 youtube.com/erasmus_daad

 x.com/erasmus_daad

 eu.daad.de/newsletter

 erasmus@daad.de

 eu.daad.de

Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen

Rund 16 % der Studierenden bundesweit sind von einer Behinderung oder chronischen Erkrankung betroffen.

Um Betroffenen einen Auslandsaufenthalt zu erleichtern und sie gezielt zu motivieren, haben wir verschiedene Tipps zur Unterstützung zusammengestellt.

Hilfreiche Links für Sie und Ihre Studierende

[Übersicht und Erfahrungsberichte zu Auslandsaufenthalten mit Behinderung](#)

Tipps zum Thema Auslandsaufenthalt ...mit Behinderung oder chron. Erkrankung

Die Anzahl Studierender mit Behinderung oder chronischer Erkrankung steigt bundesweit. Neben offen sichtbaren Behinderungen gibt es auch viele nicht sichtbare (non-apparent) Behinderung und chronische Erkrankungen, die den Alltag betroffener Studierenden verändern und erschweren. Oft haben sich die Menschen im Lauf der Zeit ein wichtiges Helfernetz aufgebaut, dass ihnen Sicherheit und Unterstützung bietet. Dieses zu verlassen erfordert Mut und nicht selten zusätzliche Kraft, Zeit und Geld. Bei der Entscheidung, ob eine Behinderung offengelegt werden soll, stellen sich Interessierte oft Fragen wie: Wann sollte dies geschehen? Wem sollte dies mitgeteilt werden? Müssen Unterlagen wie ein ärztliches Attest vorgelegt werden? Wird ihnen geglaubt? Werden die gewünschten behindertengerechten Leistungen erbracht? Offenheit im Umgang mit und Verständnis für Studierende mit Behinderung in der Information und Beratung sind daher der wichtigste Tipp.

Praktische Tipps und Hilfestellungen für die Beratung:

- Nutzen Sie bei der Beratung zum Auslandsaufenthalt und bei der Vorbereitung auch die Beratungsstellen/Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chron. Erkrankung: zum einen für die Unterstützung der/des Studierenden selbst, aber auch um sich selbst Unterstützung und Wissen zum Umgang mit Betroffenen zu holen.

Hilfreiche Links für Sie und Ihre Studierende

Erfahrungsberichte und Arbeitsblätter zum Auslandsaufenthalt mit Behinderung oder chronischer Erkrankung von Mobility International USA

Erfahrungsbericht und Tipps zum Aufenthalt in Norwegen mit einer chron. Erkrankung

Informationen und Vordrucke für das Reisen mit BTM-Medikamenten

Impressum

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn
Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Registergericht Bonn
Registernummer VR 2107
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit
Referat EU02 -
Erasmus+ Leitaktion 1: Mobilität von Einzelpersonen
Gestaltung: DITHO Design GmbH, Köln
Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht,
09/2025 © DAAD

Redaktion: Dr. Stephan Geifes (verantwortlich), Andrea von Kopp (Berliner Hochschule für Technik)

Die Beratungsstellen können mit ihrem Wissen über die Bedarfe auch bei der Berechnung der Einzelkosten helfen.

- Klären Sie mit der Gasthochschule ab, ob und in welchem Umfang der dortige Service auch durch Gaststudierende genutzt werden kann und stellen Sie erste Kontakte her oder unterstützen Sie die Studierenden bei der Recherche nach Ansprechpersonen und Ressourcen an der Gasthochschule.
- Fragen Sie offen nach, ob bereits ein Nachteilsausgleich an Ihrer Hochschule besteht und wenn ja, in welcher Form (z. B. Nutzung technischer Hilfsmittel bei Prüfungen, veränderte Prüfungsformen oder verlängerte Prüfungszeiten) und klären Sie gemeinsam im Vorfeld, ob dieser auch an der Gasthochschule gewährt werden kann.
- Fragen Sie auch offen nach Hürden und Problemen, die zuhause an der Hochschule bestehen und wie der/die Studierende damit umgeht. Es ist sinnvoll, dass vor der Abreise geklärt wird, ob diese Punkte auch an der Gasthochschule ein Thema sein könnten. Dann sollte Kontakt mit der Gasthochschule hergestellt und die Punkte offen angesprochen und möglichst nicht erst vor Ort geklärt werden.
- Sprechen Sie offen über das Thema Aufenthaltsabbruch oder Rücktritt. Es wird von den Betroffenen seltener in Anspruch genommen, als man vielleicht denken könnte, aber das Wissen um die Möglichkeit kann entlastend wirken.
- Wenn weitere Kostenträger jenseits der Hochschule z. B. im Rahmen der Teilhabe involviert sind, ist es wichtig, frühzeitig zu klären, wer welche Kosten übernimmt. Dies muss offen angesprochen und ggf. Hilfestellung geleistet werden.
- Die Kenntnis der Situation und Abläufe an der Gasthochschule hilft enorm, daher ist ein vorbereitender Besuch z. B. mit einer vertrauten Person sehr hilfreich. Wege, Unterkunftsoptionen und med. Versorgungsmöglichkeiten können auf diese Weise bereits vor dem Aufenthalt erkundet werden.
- Erfahrungsberichte und persönliche Kontakte zu ehemaligen Austauschstudierenden mit Behinderung bauen Ängste und Sorgen ab. Auch der Kontakt zu Studierenden mit Behinderung vor Ort kann helfen z. B. über Ansprechpartner in der student union.
- Weisen Sie die Studierenden darauf hin, zu prüfen, inwieweit die (Auslands-)Krankenversicherung Behandlungen und Therapien abdeckt, insbesondere im EU-Ausland.
- Machen Sie ggf. darauf aufmerksam, dass bei der Einfuhr von bestimmten Medikamenten zusätzliche Dokumente für den Zoll benötigt werden (gilt nicht nur für Betäubungsmittel). Ein Rezept sowie ein offizielles Schreiben zu Art (Wirkstoff) und Dosierung des behandelnden Facharztes sind hilfreich, evtl. ist auch ein offizielles Dokument des Bundesinstituts für Arzneimittel erforderlich.

Besonders belastend können Flugreisen sein, die bisher vielleicht vermieden wurden. Hier kann das Sunflower-Programm helfen: Weltweit nehmen mittlerweile viele große Flughäfen und auch die Fluggesellschaften daran teil. Durch ein Sunflower Lanyard können Betroffene mit nicht sichtbaren Behinderungen inkl. psychischen Erkrankungen darauf aufmerksam machen, dass sie ggf. Unterstützung brauchen. Informationen und eine Übersicht über die teilnehmenden Institutionen finden Sie unter **<https://hdsunflower.com/>**.